

veröffentlicht hat, und die eine umfassende Kenntnis des weitverstreuten, schwer zugänglichen Materials erkennen ließ. Handelte es sich bei dieser Arbeit vorwiegend um die Holzschnitte der Cranachschule, die in Anknüpfung an die Arbeiten von Flechtig, E. Dodgson und Röttinger von neuem durchforscht und schärfer analysiert wurden, so werden hier auch die süddeutschen Buchillustratoren in den Kreis der Betrachtung einbezogen. Die Beiträge behandeln Arbeiten von H. Baldung, L. Beck, den Brüdern Beham, H. Burgkmair, W. Huber, E. Schön, W. Traut, H. Weiditz, und den so zahlreichen Meistern der Cranachschule nebst G. Lemberger und dem Meister M. S., dem Illustrator der ersten Lutherbibel. Wenn sich die Ergänzungen zum Werk der einzelnen Meister auch vielfach auf unbedeutende Arbeiten erstrecken, so findet man doch auch eine ganze Reihe interessanter Blätter neu gewürdigt und wird den wohlwollenden Zuschreibern an die verschiedenen Künstler im großen und ganzen zustimmen können. Die methodisch klar durchdachte und gut disponierte Arbeit nimmt auch kritisch zu neueren, noch umstrittenen Problemen, wie der Weiditzfrage, mit sicherem Takt Stellung und bietet so jedem, der sich für die höchst verwickelte und schwierige Geschichte des Buchholzschnitts im 16. Jahrhundert interessiert, eine Menge wertvoller Einzelheiten. Für den Leser liegt allerdings ein gewisser Mangel der Arbeit in der Tatsache begründet, daß sie zum großen Teil nur eine Ergänzung zu schon vorhandenen Künstlerverzeichnissen und Katalogen (wie dem Dodgsons) darstellt, sodaß das Wesentliche über die behandelten Künstler vorausgesetzt wird und ihre Hauptleistungen ungenannt bleiben. Aber ich gebe zu, daß dieser Mangel bei der Form, die H. Zimmermann für ihren Aufsatz wählte, der überall von einer ganz erstaunlichen Stoffbeherrschung und Detailkenntnis Zeugnis ablegt, wohl unvermeidlich war. Auf das wertvolle in den Anmerkungen enthaltene Material sei besonders hingewiesen. Inhaltlich schließt sich der an vierter Stelle gedruckte Aufsatz von Max Geisberg, den ich deshalb vorausnehme, unmittelbar an diese Arbeit an. Geisberg will den Nachweis führen, daß der anonyme Meister, der seine Arbeiten mit dem Monogramm HS und einem Kreuz zeichnet (Nagler III, 1449), mit dem als Verfasser einiger religiöser Flugschriften bekannten Heinrich Satrapitanus identisch ist. Bisher nahm man, Nagler folgend, an, daß der bekannte Augsburger Drucker Heinrich Steiner sich auch als Formschneider betätigt habe, da das auch auf ihn passende Monogramm in einigen seiner Drucke auf einem signetartigen Holzschnitt vorkommt. Durch den glücklichen Fund eines Holzschnitts mit der Unterschrift »Heinrich Satrapitanus Pictor« und dem Druckvermerk »Getrukt zu Augspurg durch Heinrich Steyner 1524« wurde es Geisberg klar, daß die beiden Personen nicht identisch sein können, sondern daß das Monogramm HS mit dem Kreuz dem Holzschnitzer Satrapitanus angehört, dessen übrige Arbeiten, die meist in Sachsen entstanden sind, stilistisch dem neugefundenen Holzschnitt nahe stehen. Aber Geisberg geht noch weiter, »Satrapa ist der Stellvertreter des Herrn, der Vogt, Satrapitanus also Vogtherr« und demnach mit dem bekannten, später in Straßburg und Wien tätigen Maler und Holzschnittzeichner Heinrich Vogtherr identisch. Die Arbeitsweise Vogtherrs hat Röttinger unlängst (Jahrbuch für Kunstwissenschaft, 1927, S. 164 ff.) eingehend behandelt und u. a. ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Vogtherr in seinen Arbeiten sehr selbständig ist. Das paßt aber nicht zu Geisbergs Schilderungen der Holzschnitte des Satrapitanus, die »fast alle eine starke Abhängigkeit von Weiditz verraten«. So sehr ich also von der Richtigkeit der Gleichsetzung HS = Satrapitanus überzeugt bin, ebenso sehr glaube ich, daß die weitere Schlussfolgerung Satrapitanus-Vogtherr noch eines genaueren Nachweises bedarf, um als zweifellos anerkannt zu werden.

Über die Arbeit von Anton Reichel »Das Gebetbuch Kaiser Maximilians im Spiegel seiner Nachbildungen« kann ich mich kurz fassen, da man den sehr klaren Ausführungen des Verfassers nur zustimmen kann. So verdienstlich die bisherigen Reproduktionen des Gebetbuchs auch sind, so befriedigen sie doch nicht völlig, »da nicht das Buch, sondern die einzelne Seite reproduziert erscheint«. Die beigegebenen Abbildungen lassen den Mangel der Reproduktionen sowohl Siehlow's als auch Leidinger's deutlich werden; man erkennt, daß »das Verhältnis zwischen Satzspiegel und Randzeichnung« in ihnen gefälscht erscheint.

In der letzten Studie des inhaltreichen Bandes macht Emil Waldmann auf ein seltenes »Flugblatt auf den König der Wiedertäufer« Johann von Leyden aufmerksam, dem als Abbildung die bekannte Kopie einer Bibelillustration von Ehrhardt Altendorfer beigegeben ist. Da wir glücklicherweise durch das schöne Porträt Aldegrovers über das wirkliche Aussehen des Johann von Leyden unterrichtet sind, ließ sich der Sachverhalt ohne Mühe klären.

Papier, Druck und Abbildungsmaterial des Jahrbuches sind vortrefflich, es bleibt daher nur zu hoffen, daß diese formell und

inhaltlich gleich wertvolle Gabe dem Verein recht zahlreiche neue Mitglieder zuführen wird; dann ist schon ganz von selbst die Gewähr dafür gegeben, daß die späteren Jahrbücher dem vorliegenden an Qualität nicht nachstehen werden.

Bonn.

Erich von Rath.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen u. Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuches des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: \otimes = Mitglied des B.-B. u. eines anerkannten Vereins. — * = Mitglied nur des B.-B. — \otimes = Mitglied des Verbandes der Deutschen Musikalienhändler. — --- = Fernsprecher. — --- = Telegrammadresse. — --- = Bankkonto. — --- = Postfachkonto. — --- = Mitglied der B.V.G. (Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler, e. G. m. b. H., Leipzig.) — --- = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — H. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstages der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung.) — Dir. = Direkte Mitteilung.

30. Juli bis 4. Aug. 1928.

Vorhergehende Liste 1928, Nr. 178.

Konkurse und Ausgleichsverfahren.

\otimes Kohl, Walter H., Aachen, in Konkurs f. 21/VII. 1928. [B. 175.]

\otimes Strauß'sche Buchh. u. Antiq., Jos., Frankfurt a. M., in Konkurs f. 27/VII. 1928. [B. 180.]

\otimes Westphalen, August, vorm. Th. Herzbruch, Flensburg. Das Konkursverfahren ist aufgehoben. [B. 175.]

\otimes Albertus-Verlag G. m. b. H., Berlin B 15. Albert und Eberhard Frisch sind nicht mehr Geschäftsführer, an ihre Stelle traten Martin Rahl u. Julius Runnebaum. [H. 31/VII. 1928.]

--- Andersen, Curt J. C., G. m. b. H., München, Maximilianstr. 1/III. Verlagsbuchh. Gegr. 5/IX. 1922. (--- 21 158. — --- TA.: Andersen Starnberg. — --- Bayerische Staatsbank Nr. 38400. — --- 33330.) Geschäftsf.: Curt Andersen. Prokur.: K. Rißig, G. Erlwein, H. Andersen. Leipziger Komm.: a. Fleischer.

\otimes Antiquariat Ed. Rahr, Kiel. Adresse jetzt: Dänische Str. 40 I. [Dir.]

\otimes Beamtenchriften-Verlag G. m. b. H., Berlin SW 48. Die Firma ist zu streichen. Siehe Deutsche Beamten-Buchhandlung, Berlin.

--- Blumenberg, J. C., Kunstverlag, Lübeck, Hansastr. 5. (--- 29207. — --- Bank f. Handel u. Gewerbe; Lübeck-Dresdner Bank, Fil. Lübeck. — --- Hamburg 66553.) Inh.: Josef Blumenberg.

\otimes Bormann, Hermann, Witten. Das Geschäft wird aufgelöst. [Dir.]

--- Christ, Robert, Verlag für klassische u. moderne Kunst, Berlin SW 11, Dessauer Str. 38 [früher Kunstverlag Willy Bobach, Berlin]. (--- Lügow 6423. — --- 146139.) Die Auslieferung erfolgt nur von Berlin aus und nur direkt.

\otimes Crone & Martinot, Hamburg 4, ging 1/VIII. 1928 ohne Akt. u. Pass. an Adolf Saal über, der Crone & Martinot Inh. Adolf Saal firmiert. [B. 180.]

--- Deutsche Beamten-Buchhandlung, Buchvertrieb des Beamtenchriften-Verlags G. m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstr. 240/41. Gegr. 25/X. 1925. (--- Bergmann 3850. — --- Deutsche Beamten-Zentralbank, Berlin SW 68, Schützenstr. 63. — --- 132721.) Geschäftsf.: Kurt Hofmeier u. Direktor Engelbart. Prokur.: H. Winters. Leipziger Komm.: D. Klemm.

\otimes Elsner, Otto, Buchdruckerei u. Verlagsbuchh. Kommanditgesellschaft, Berlin. Dem Konrad Volle wurde Gesamtprokura erteilt. [H. 1/VIII. 1928.]

\otimes Espach, Th., Cleve, erloschen. [Dir.]

\otimes Erhard, Walter, Waiblingen, verlegte seinen Sitz nach Altensteig (Württ.). [Dir.]

\otimes Fidelio-Verlag (Walter Rühle), Berlin S 42. Adresse jetzt: SO 36, Elisabethufer 32. [Dir.]

\otimes Friederichsen, L. & Co., Hamburg 1. Der Mittinh. Kurt Saude ist ausgeschieden. [H. 31/VII. 1928.]